

Hf: Di, 05.10.2010

H Seite 19

Zweiter Anlauf für den „Kinzigbogen“

Parlament macht Weg frei – CDU und Linke dagegen

Hanau (thb). Mit den Stimmen der Koalition aus SPD, Grünen, FDP und BfH sowie der Republikaner hat die Stadtverordnetenversammlung gestern Abend grünes Licht für die neuen Investoren auf dem Gleisbahnhof gegeben. Nur CDU und Linke votierten gegen das geplante Fachmarktzentrum „Kinzigbogen“. Vorausgegangen war eine hitzige Debatte über die Einzelhandelspolitik der Stadt.

Über eine Stunde prallten dabei die gegensätzlichen Ansichten aufeinander, die bereits zuvor in der Öffentlichkeit diskutiert worden waren (der HA berichtete). Stadtrat Dr. Ralf-Rainer Piesold versuchte daher, die Vorzüge des Projekts, bei dem nun neue Investoren den bereits 2008 beschlossenen städtebaulichen Vertrag übernehmen, herauszukehren. „90 Millionen Euro werden von privater Seite investiert, rund 500 Arbeitsplätze werden geschaffen“, betonte Piesold und nannte dies eine „Stärkung des Wirtschaftsstandorts“. Die neuen Stellen im Bereich der Märkte seien wichtig für Hanau.

Dem widersprachen CDU und Linke vehement. „Es gibt mehr Gegner als Befürworter“, sagte Ulrike Feistel (Linke), die sich für eine „Entsiedlung“ und Begrünung des Areals aussprach und prophezeite, dass die inzwischen von selbst wieder angesiedelten Mauereidechsen ein weiteres Mal umgesiedelt werden müssten.

CDU-Fraktionschef Dieter Hog ging vor allem mit Grünen und BfH hart ins Gericht, denn beide Parteien hätten sich im Kommunalwahlkampf gegen „Einkaufszentren auf der grünen Wiese“ ausgespro-

chen. „Das sind leider leere Worthülsen von damals“, kritisierte Hog und forderte „erst eine Entwicklung der Innenstadt und dann eine innenstadtverträgliche Entwicklung der Standorte am Stadtrand.“ Die auf dem „Kinzigbogen“-Areal geplanten Fachmärkte würden „immer mehr Kaufkraft aus der City“ abziehen. Gleiche Argumentation auch bei Jochen Dohn (Linke), der vor einer „ausblutenden Innenstadt“ warnte.

Neben Thomas Straub (SPD), der darauf verwies, dass die CDU selbst der Umwandlung des Schlachthofareals zugestimmt hatte, und Oliver Rehbein (BfH), der das veränderte Verhalten seiner Fraktion mit dem geänderten Sortiment verteidigte, war es vor allem Thomas Morlock (FDP), der die CDU-Fraktion scharf angriff. „Hanau CDU hat in großen Teilen die Position der Stadt als Oberzentrum nicht angenommen und kein Zutrauen in die Stärken dieser Stadt.“

Gleichzeitig warf er in einem eloquenten Plädoyer für den „Kinzigbogen“ den Christdemokraten „eindimensionale Argumentationen“ vor. Das geplante Fachmarktzentrum habe keinerlei negative Nebenwirkungen auf die Innenstadt, so Morlock weiter, da es sich um Sortimente handele, die in der Innenstadt gar nicht zu platzieren seien. „Wir haben seit Jahren eine rückläufige Kaufkraftbindung“, sagte Morlock und betonte, dass der „Kinzigbogen“ keinerlei Konkurrenz zur City bedeute: „Es ist Konkurrenz zu Gründau, Bruchköbel und zur Hanauer Landstraße in Frankfurt“, denn: „Hanau hat kein Kaufsondern ein Angebotsproblem.“